



Architekt Markus Ohm und Uli Rameil (v. l.) übergaben symbolisch den Schlüssel für das neue Gebäude an Geschäftsführer Michael Korn (M.), und Lena Zöller, Einrichtungsleiterin und Service-Geschäftsführerin (2. v. r.). Auch Bürgermeister Peter Weber (r.) gratulierte.

Fotos: mari

## „Ein Zuhause unter Freunden“

**OLPE** „Wohngut“ Osterseifen um Gemeinschafts- und Tageswohnbereich erweitert / Dorf entsteht

*Selbstbestimmt leben mit genau der Unterstützung, die nötig ist: Das soll hier möglich werden.*

mari ■ Zehn Jahre nach der Eröffnung des Seniorenpflegeheims und des Service-Wohnens im „Wohngut“ Osterseifen wurde am Samstag das Gemeinschafts- und Tages-Wohnen eröffnet. Auf dem Gelände, auf dem früher das Gebäude des nach LenneStadt umgezogenen Jugendhofs der Pallottiner war, steht nun ein modernes, barrierefreies Haus. Menschen ab 65 Jahren können hier in drei großzügigen Wohngemeinschaften leben. Jede Wohngruppe verfügt auf 345 Quadratmetern über sieben bis acht Appartements. So hat jeder der Bewohner einen eigenen Raum mit Bad, zusammen nutzen sie Wohnzimmer, Wohnküche und die großzügige Terrasse. Ebenso ist in dem neuen Gebäude auf rund 350 Quadratmetern das Tageswohnen untergebracht. Hier werden seit dem 15. August ältere und kranke Menschen tagsüber betreut. Links und oberhalb sind die Rohbauten des Landhaus-Wohnens zu sehen. Auf einem parkähnlichen Gelände entstehen 15 Häuser mit Flächen von 85 bis 120 Quadratmetern, die künftig von Senioren gemietet werden können. Das Unternehmen „Wohngut“ investiert rund 10 Mill. Euro in die Gesamtbaumaßnahme.

„Vor zehn Jahren haben wir einen innovativen Ansatz in die Pflege gewagt. Mit der Erweiterung Gemeinschafts-, Tages- und Landhauswohnen folgt ein weiterer Schritt“, freute sich „Wohngut“-Geschäftsführer Michael Korn. Mit Stolz hob er hervor, dass man eine solche Kombination in ganz Deutschland nicht wiederfinde. „Wir waren immer auf der Suche nach neuen Services und bis jetzt ist alles wunderbar umgesetzt. Wir konnten uns sogar zeitlich und finanziell verbessern“, sagte Korn. Dazu hätten die Behörden und vor allem der Stadt Olpe durch konstruktive Zusammenarbeit und das sehr gut funktionierende Zusammenspiel mit dem Architekt-

turbüro Ohm, den Fachplanern und den ausführenden Unternehmen beigetragen, die mit hoher Professionalität eine perfekte Arbeit unter dem Aspekt der Ökobilanz geleistet hätten. Bis auf einen Handwerksbetrieb aus der Gemeinde Wenden und einen aus dem Siegerland kamen alle anderen aus dem Olper Stadtgebiet.

„Wir möchten unseren Bewohnern ein friedliches, behagliches und sicheres Wohnumfeld bieten und den hohen Versorgungsstandard von drüben auch nach hier übertragen“, betonte der „Wohngut“-Geschäftsführer. Er sei sich sicher, dass es mit den kompetenten und präzise arbeitenden Mitarbeitern – derzeit sind es rund 140 – genauso gut klappen werde wie bisher. Die Bewohner im Gemeinschafts-Wohnen sollen wie die Bewohner der vor zehn Jahren entstandenen 40 Service-Wohnungen ein selbstbestimmtes Leben führen, jedoch jederzeit auf Unterstützung zurückgreifen können. Den Besuchern der Tagespflege soll die gleiche liebevolle Pflege zukommen wie seit zehn Jahren den 100 Bewohnern im Seniorenheim nebenan.

Bürgermeister Peter Weber warf einen Blick in die Zeit, als man sich in Olpe gefragt habe: Was wird aus dem Pallottinhaus? Die seinerzeitigen Ängste und Sorgen der Bürger wertete er aufgrund der vielen engen Bindungen zum Kloster als verständlich. Doch das „Wohngut“ Osterseifen habe sich schnell einen Namen als eine der besten Adressen und betreutes und vor allem selbstbestimmtes Wohnen im Alter gemacht. Mit dem neuen Gemeinschafts-Wohnen biete das „Wohngut“ ein noch differenzierteres Angebot, das dem Wunsch vieler älterer Menschen nachkomme, dass man selbst bestimmen möchte, wie viel Unterstützung man haben möchte. Dieses vielfältige Angebot werde demnächst mit dem Landhaus-Wohnen noch umfangreicher und sei etwas Besonderes und Einzigartiges. „Es ist schade, dass die Pallottiner Olpe verlassen haben. Aber es ist etwas wunderbares Neues entstanden. Es ist die ideale Nutzung für dieses Gelände, das Angebot ist für die Stadt Olpe und die Region sehr wertvoll, die geliebte Kirche ist als Kapelle erhalten ge-

blieben und wird weiter genutzt. Und die neuen Gebäude passen baulich zu der denkmalgeschützten alten Bausubstanz“, fasste Weber die Antworten auf die damalige Frage zusammen.

„Ich freue mich, heute ein mäandriges Gebäude übergeben zu können“, sagte Architekt Markus Ohm aus Olpe. „Was hier entsteht, kann man als Branding bezeichnen. Das gibt es in diesem Stil noch nicht“, betonte Ohm und signalisierte, dass die ersten fünf der 15 geplanten Landhäuser noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Gemeinsam mit Uli Rameil, der federführend für die Gemeinschaft der Handwerker und Fachplaner sprach, überreichte er an „Wohngut“-Geschäftsführer Michael Korn symbolisch den Schlüssel für das neue Gebäude. „Das ‚Wohngut‘ Osterseifen ist ein Zuhause unter Freunden und ganz sicher ein Gewinn für die Stadt und den Kreis Olpe. Es ist ein Ort zum Wohlfühlen und hat durch die besondere Wohnkultur, die Ruhe und den Blick auf die schöne Landschaft einen unschätzbaren Wert für die Menschen aus der Region.“, sagte Rameil.

Als Geschenk der Handwerker und Planer überreichte er einige Ruhebänke für die Parkanlage, auf denen sich die Menschen aus dem „Wohngut“ begegnen können. „Unsere Grundidee entspricht allen Erwartungen. Es ist eine familiäre Wohnform mit Unterstützungsmöglichkeiten in allen Bereichen entstanden, die der Mensch braucht. Dabei steht nicht die vollstationäre Pflege, sondern das selbstbestimmte Leben im Vordergrund. Die ersten Leute sind schon eingezogen“, freute sich Lena Zöller, „Wohngut“-Einrichtungsleiterin und „Wohngut-Service“-Geschäftsführerin, die 2014 mit den ersten Planungen begann.

In der Remise gleich neben dem neuen Gebäude können die Bewohner nach dem geplanten Umbau im kleinen Café Kaffee trinken, sich im Clubraum zu Gesellschaftsspielen oder zum Klönen treffen und im Kiosk Dinge für den täglichen Bedarf einkaufen. Das Tages-Wohnen, also die Tagespflege, habe man erst während der Bauzeit integriert, was sich schon jetzt als großer Gewinn zeige. „Die Menschen, die bis jetzt zu uns kommen, sind alle sehr zufrieden“, so Lena Zöller.

Der Leiter der Haustechnik, Tobias Stahl, überreichte namens der Mitarbeiter an „Wohngut“-Geschäftsführer Michael Korn, dem er während der gesamten Bauphase eng zur Seite steht, ein großes Aquarell, das das „Wohngut“ zeigt. „Das hänge ich mir ins Büro und dafür müssen andere Bilder weichen“, freute sich Korn, der auch seinen Geschäftspartner Shanker Patel von der Wohngut-Holding begrüßte.

Beim Rundgang durch das neue Gebäude hatten die Gäste die Gelegenheit, die hellen und freundlichen Räumlichkeiten zu besichtigen. Es gab eine einhellige Meinung: „Was hier entstanden ist, ist wirklich einmalig und ein Aushängeschild für die Region.“

### GLÜCKWÜNSCHE

In Olpe, Johann-Hatzfeld-Straße 12, feiert heute Heinz Karl Torke seinen 90. Geburtstag, den er am 26. August begangen hat.

## Alterskameraden tauschten sich aus

Feuerwehr der Kreisstadt war in diesem Jahr Gastgeber

mari Olpe. Gastgeber des alljährlichen Treffens der Ehrenabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Olpe war am Samstag die Wehr der Kreisstadt. Bei den hochsommerlichen Temperaturen war die Resonanz nicht ganz so groß wie gewohnt, doch die Alterskameraden fanden in der kühlen Fahrzeughalle ein angenehmes Umfeld.

Stark vertreten waren die Ehrenabteilungen aus Drolshagen und Olpe. Zum ersten Mal begrüßte Kreisbrandmeister Christoph Lütticke den neuen Chef der Kreispolizeibehörde Olpe, Polizeioberst Jürgen Griesing. Lütticke überreichte ihm das aktuelle Feuerwehr-Jahrbuch, das mit seinen analysierten Entwicklungen und dokumentierten Prozessen als politische Agenda der Feuerwehren bezeichnet wird. Den Alterskameraden dankte er für das eingebrachte Engagement. „Ihr habt Feuerwehrgeschichte im Kreis Olpe geschrieben, habt euch mit euren Fähigkeiten eingesetzt und viel erreicht. Was wäre unsere Feuerwehr heute ohne euer aktives Mittun? Es sind immer die Verbindungen mit Menschen, die einem Leben einen Wert geben und die Feuerwehr am Leben halten.“

„Der große Zuspruch, den dieses Treffen regelmäßig findet, zeigt mir Ihre Verbundenheit mit den Feuerwehren im Kreis Olpe. Freiwillige Feuerwehrleute bleiben dem Ehrenamt auch im Ruhestand weiterhin treu, denn bei der Feuerwehr gilt der Grundsatz: Einmal dabei, immer dabei. Endet die aktive Dienstzeit, dann beginnt gewissermaßen der gemütliche Teil, ohne Einsatzstress und Unfallgefahr“, stellte Landrat Frank Beckehoff fest.

Er ging auf den im Frühjahr vorgestellten Gemeinwohlatlas ein, in dem die Deutschen den Feuerwehren und Hilfsorganisationen den größten Beitrag zum Gemeinwohl unter allen Institutionen bescheinigen. Dieser Ruf komme nicht von ungefähr. Beckehoff: „Es sind gut ausgebildete und engagierte Spezialisten, die Verantwortung übernommen haben und für die Gemeinschaft einen enorm wichtigen und manchmal gefährlichen Dienst leisten. Rund 1400 Mal wurden die Feuerwehren im Kreis Olpe im vergangenen Jahr zu Einsätzen gerufen. Für dieses ehrenamtliche Engagement gebührt den aktiven Kameraden Dank und Anerkennung.“ Doch es sei auch der Verdienst der Mitglieder der Ehrenabteilungen, dass die Feuerwehren im Kreisgebiet über ein solch hohes Leistungsniveau verfügen. „Sie haben über viele Jahre mit Ihrem Wissen und Können für den Schutz der Bevölkerung gesorgt und Ihre Erfahrungen an die jüngeren Kameraden weitergegeben. Die heutigen Aktiven profitieren trotz neuerer Entwicklungen ganz wesentlich von dem, was Sie an Vorleis-



Für zwei im Vorjahr angeschaffte Löschfahrzeuge und den neuen Rüstwagen (Bild), der erst am Freitag aus dem Werk Luckenwalde der Firma Rosenbauer abgeholt wurde, hat die Stadt Olpe mehr als 1,1 Mill. Euro investiert.

tungen erbracht und was Sie vorgelebt haben“, dankte der Landrat den Kameraden der Ehrenabteilungen.

Bürgermeister Peter Weber wertete das Treffen als Zeichen der Kameradschaften der Wehren untereinander. „Ich bin froh, dass wir in allen sieben Kommunen des Kreises Freiwillige Feuerwehren haben“, betonte Weber. Die Stadt Olpe habe kürzlich den Brandschutzbedarfsplan aufgestellt und damit wieder die Ausnahmegenehmigung von einer hauptamtlichen Wache erreicht. Doch die technischen Anforderungen an die Wehren würden immer größer, die Ansprüche an die Organisation immer höher, die Zahl der Einsätze steige und bei jedem Einzelnen sei Spezialwissen erforderlich. Deshalb habe die Stadt Olpe auch gern für die beiden im Vorjahr angeschafften Löschfahrzeuge und den neuen Rüstwagen mehr als 1,1 Mill. Euro investiert. „Es waren hohe Investitionen, aber das Geld ist gut angelegt“, betonte der Bürgermeister. Doch es sei gerade wegen der immer komplexer werdenden Aufgaben der Feuerwehren traurig, dass der Respekt vor Einsatzkräften immer mehr abnehme. Im Kreis Olpe sei das noch nicht so der Fall wie in anderen Gebieten, doch eine Tendenz sei leider auch schon erkennbar.

Bei Klängen des Feuerwehrmusikzugs Olpe verbrachten die rund 200 Alterskameraden bei Kaffee, Kuchen, Schnitten, Bier und dem einen oder anderen Schnaps einen gemütlichen Nachmittag in der Fahrzeughalle der Kreisstadt. Es ist für sie immer wieder schön, Kameraden aus anderen Ortschaften zu treffen, mit denen sie zu aktiven Zeiten manche gemeinsame Aktion erlebt haben.



Beim alljährlichen Treffen der Ehrenabteilungen der Feuerwehren aus dem ganzen Kreis kamen die Alterskameraden am Samstag im Olper Feuerwehrhaus zusammen und verbrachten gesellige Stunden.

Fotos: mari

## Auf den Spuren von Edith Stein

sz Olpe. Der VdK-Ortsverband plant vom 6. bis zum 10. September 2020 eine außergewöhnliche Busreise. Sie steht unter dem Motto „Auf den Spuren der heiligen Teresia Benedicta vom Kreuz der Unbeschuhten Karmeliten (OCD), Patronin Europas“. Bürgerlich Edith Stein, trat die Jüdin aus Breslau nach ihrem Studium zum Katholizismus über und wurde Ordensschwester. Sie wurde von den Nationalsozialisten verfolgt und am 9. August 1942 in den Gaskammern von Auschwitz ermordet. 1998 wurde sie von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen.

Das Reiseprogramm umfasst unter anderem eine Besichtigung der Stadt

Breslau, eine Führung durch das ehemalige Konzentrationslager in Auschwitz und eine Stadtbesichtigung in Dresden. Ausführliche Angaben über die Fahrt enthält die VdK-Mitgliederinformation 3/2019, die jedem VdK-Mitglied vorliegt und auch in den Schaukästen am Kurköln Platz und an der Rochuskapelle einzusehen ist. Eine Anmeldung ist ab Montag, 2. September, bei der Firma Baron möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf 53 Personen begrenzt.

Weitere Veranstaltungen und Fahrten in diesem und im nächsten Jahr sind in der Planung und werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Im neuen Gebäude ist Platz für 22 Menschen in drei Gemeinschafts-Wohngruppen. Ebenso ist hier das Tages-Wohnen untergebracht.

## Offene Lesung

sz Langenei. Der Literaturtreff LenneStadt lädt am Mittwoch, 4. September, ab 18 Uhr alle Interessierten zu einer offenen Lesung in die Gärtnerei An der Karlshütte 14. Der Literaturtreff ist ein loser Zusam-

menschluss von Menschen, die gerne lesen. Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen sie sich normalerweise im Mehrgenerationenhaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei.